Gemeindebrief

Ev. Weinbergkirchengemeinde
Berlin-Spandau

Juni–August 2019

- Konfirmationsgottesdienste am Pfingstwochenende (Seite 4)
- Sommer in der Kirche & Kinderbibelwoche (Seite 6)
- Gemeindeversammlung am 16. Juni (Seite 10)
- Pilgerweg am 7. September (Seite 16)

Foto: Christopher Piotrowski – Sonnenuntergang auf der Konfirmandenfahrt am Strand von Sankt Peter-Ording

Wir sind für Sie da

Gemeindekirchenrat	Prof. Dr. Reinhard Zöllner, Vorsitzender	362 836 75
Gemeindebeirat	Werner Falk, Vorsitzender	361 61 20
Gemeindebüro	Dr. Claudia Zimmermann	s.u.
Förderverein	Prof. Dr. Michael Matzke, Vorsitzender	362 830 03

Büro Gemeindeteil Pichelsdorf (Gnadenkirche & Arche) Jaczostr. 52, 13595 Berlin	Mi., 10–12 Uhr und nach Vereinbarung Tel.: 361 90 73 Fax: 364 361 93
Büro Gemeindeteil Laurentius (Laurentiuskirche) Heerstr. 367, 13593 Berlin	Di. 10–12 Uhr und Do. 14–16 Uhr u.n.V. Tel.: 361 42 83 Fax: 362 25 41

info@weinberggemeinde.de
www.weinberggemeinde.de

Pfarrer im Entsendungsdienst
Christopher Piotrowski

Tel.: 01575 638 26 83
pfarrer@weinberggemeinde.de

Sprechzeiten

Gemeindeteil Laurentius Freitag, 9–11 Uhr	**Gemeindeteil Pichelsdorf** Donnerstag, 15–17 Uhr

Rukiye Pröhl	Gemeindepädagogin	361 90 73 oder 01759 87 46 52 proehl@weinberggemeinde.de
Günter Mach	Kirchenmusik	371 49 34 musik@weinberggemeinde.de
Julia Pantel	Kita Laurentius	39 500 600 kita@weinberggemeinde.de
Gabriele Hitpass	Eltern-Kind-Gruppe (Halbtagskita)	361 25 32 ekg@weinberggemeinde.de
Sieke Seimetz	Sozialarbeiter (Senioren, Besuche)	0151 55 62 86 84

Bankverbindung der Gemeinde
Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nordwest, Zweck: Weinberggemeinde
IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04 BIC: DEUTDEDB110

Bankverbindung des Fördervereins
Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde e.V.
IBAN: DE 70 1002 0500 0003 3744 00 BIC: BFSWDE33BER

Inhalt

In eigener Sache ... 1
Geistliches Wort ... 2
Konfirmationen am Pfingstwochenende in der Gnadenkirche ... 4
Gottesdienst zum Ferienanfang ... 4
Schulstart-Gottesdienst „Schöne Überraschung" ... 4
Kirchendetektive mit Übernachtung (03.08–04.08.) ... 5
Sommerfest am 31. August – So wunderbar groß! ... 5
Sommer in der Kirche & Kinderbibelwoche (8.–12. Juli 2019) ... 6
Gottesdienst zum Israelsonntag (25. August, 9:30 Uhr) ... 7
Entsendungsgottesdienst Aktion Sühnezeichen Friedensdienste ... 7
Bericht aus dem Gemeindekirchenrat ... 7
Angebote für Menschen mit Trauererfahrungen ... 8
Freud & Leid ... 9
Gemeindeversammlung am 16. Juni ab 12:30 Uhr ... 10
Glaube am Nachmittag ... 10
Veranstaltungsübersicht ... 11
Musikalischer Gottesdienst & Verabschiedung der ASF-Freiwilligen ... 11
Gottesdienste ... 12
Weitere Gottesdienste ... 13
Angebote zum Mitmachen ... 13
Kreiskirchlicher Sommergottesdienst ... 15
Pilgerweg am Samstag, den 7. September von 10–15 Uhr ... 16
Gemeindeausflug zu den Weißen Mönchen ... 16
Rückblick: Ostergarten ... 17
Ein Trampolin für die Eltern-Kind-Gruppe ... 19
Ein Stool macht eine Reise ... 20
Rückblick: 15 Jahre Morgengebetskreis ... 22
Frauenfrühstück mit und für die Seele ... 23
Anzeigen ... 24
Interview mit Marianne Günther ... 26
Gemeinsames Singen ... 28
Impressum ... 28

In eigener Sache

Ein missglücktes Software-Update hat uns dazu veranlasst, den Gemeindebrief mit einer neuen Software neu aufzusetzen. Dadurch kam es leider zu Verzögerungen bei der Erstellung des Briefes. Wir bitten um Verständnis, falls der Gemeindebrief Sie erst mit Verzögerung erreicht.

Wir sind stets bemüht, den Gemeindebrief weiterzuentwickeln und zu verbessern. Wenn Sie Anregungen für den Gemeindebrief haben oder Sie sich bestimmte Inhalte wünschen, wenden Sie sich bitte an gemeindebrief@weinberggemeinde.de

Ihre Gemeindebriefredaktion

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Interessierte,

Reden sei bekanntlich Silber, Schweigen hingegen Gold. So sagt es der Volksmund. Tatsächlich kann ein besonnenes Schweigen zur rechten Zeit heilsamer wirken als ein Roman voll gutgemeinter Worte. Doch nur mit Schweigen geht es nicht im Leben – wir müssen reden.

Aber wie sollen und wollen wir miteinander reden? Die Sprache, die Redeweise eines Menschen, verrät viel über ihn: Spricht jemand eloquent und gewählt oder schlicht und karg? Sind die Sätze kurz und prägnant oder reihen sich „Bandwurmweisheiten" aneinander? Verwendet jemand Fachwörter, wird die Sprache gar gegendert oder ist der Wortschatz eher begrenzt?

Mit den ersten Worten, die jemand zu uns spricht, mit deren Tonfall, Färbung und Auswahl, zeichnet sich in unserer Vorstellung ein Bild von ihm ab. Der sympathische Dialekt, der fröhliche Singsang, die angenehmen Worte – das muss ein freundlicher Mensch sein. Das raue Bellen, die ungehobelten Phrasen – nein, der ist nicht von meinem Schlage.

In biblischen Erzählungen dient die Sprache manches Mal dazu, Menschen einzuschätzen. Kann der Unbekannte das „Schibbolet" richtig aussprechen und sich so als Freund kenntlich machen (Richter 2,6)? Wie kann Petrus noch leugnen zu Jesus zu gehören, nachdem ihn seine Sprache als Jünger Jesu identifiziert (Matthäus 26,73)? Auch der Gesandte des mächtigen Königs von Assur spricht Hebräisch – die Sprache des Volkes – und nicht Aramäisch – die Sprache des Königshofs –, damit alles Volk von Jerusalem seinen Spott und seine Einschüchterungsversuche vernehmen kann (2. Könige 18,26).

Unsere Sprache ist so etwas wie eine Visitenkarte. Da lohnt es sich zu fragen und zu prüfen, ob unsere Sprache denn das über uns mitteilt, was wir wollen: Wie sprechen wir? Wann sprechen wir? Was sagen wir dabei? Auf spannende Weise beschäftigen uns die drei Monatssprüche von Juni bis August mit diesen Fragen:

Im Juni wird uns ein Rat gegeben, wie wir sprechen können: „Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder."

(Sprüche 16,24) Im Juli werden wir zum „langsamen" Reden angehalten: „Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn." (Jakobus 1,19) Schließlich wird uns im August ein Auftrag gegeben, was der Inhalt unseres Redens sein soll: „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe." (Matthäus 10,7)

Unsere Sprache zeigt an, zu wem wir gehören und mit wem wir uns umgeben. „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.", wusste schon der Philosoph Ludwig Wittgenstein. Das trifft auch auf die Kirche, die Gemeinschaft der Christinnen und Christen in der Welt zu. In der Kirche pflegen wir manchmal eine Sprache, die nicht jedem zugänglich ist. Das hat damit zu tun, dass wir dort Dinge verhandeln, die uns heilig sind – zum Teil seit vielen Jahrhunderten. Im Konfirmationsunterricht wird diese Sprache eingeübt. Zum Beispiel, wenn die Jugendlichen das Vaterunser lernen oder Psalm 23. Durch die Sprache des Glaubens werden die Grenzen der Welt weiter.

Auch die Monatssprüche von Juni Bis August können unsere Welt erweitern. Sie erinnern uns daran, dass wir es beim Sprechen mit anderen Menschen zu tun haben, die uns anvertraut sind. Wir sollen achtgeben, dass nicht nur unser Tun, sondern auch unser Reden den anderen zugutekommt. Das soll dabei nicht nur eine höfliche Übung sein. Wenn unsere Redeweise unsere Visitenkarte ist, soll sie unsere innere Haltung deutlich machen.

Für Christinnen und Christen ist es eine Haltung, die dem anderen wohltut, „süß für die Seele und heilsam für die Glieder" ist; eine Haltung, die nicht das eigene sucht, sondern sich um Verstehen bemüht, „schnell zum Hören, langsam zum Reden" und erst recht „langsam zum Zorn" ist. Das alles in der Glaubensgewissheit, dass das Himmelreich nahe ist – mit uns und mit dem, was wir von Jesus Christus verkündigen.

Ihr Pfarrer
Christopher Piotrowski

Konfirmationen am Pfingstwochenende in der Gnadenkirche

Wir freuen uns, in diesem Jahr wieder 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer Gemeinde einsegnen zu können.

Die Konfirmationen finden in zwei Gottesdiensten am Pfingstwochenende statt: Der erste am **Samstag, den 8. Juni, um 11 Uhr**. Der zweite Gottesdienst am **Pfingstsonntag, den 9. Juni um 14 Uhr**, jeweils in der Gnadenkirche.

Die Konfis haben ein intensives Jahr im Konfirmandenunterricht hinter sich. An acht „Konfitagen", zwei Konfi-Wochenenden und einer Konfi-Fahrt lernten sie Grundlagen christlichen Glaubens und des Lebens in der Gemeinde kennen.

Die ganze Gemeinde und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden bei diesem wichtigen Schritt im Leben zu begleiten und bei den Gottesdiensten dabei zu sein.

Pfr. Christopher Piotrowski

Gottesdienst zum Ferienanfang

Sommer, Sonne, Strand & Meer und mehr

Die Ferien sind schon nah. Viele von uns haben längst geplant und sich ausgemalt, wie wir sie uns wünschen, wo und mit wem wir sie erleben wollen. Und das ist wunderbar so. Doch bevor wir uns auf den Weg machen an schöne Orte nah und fern, auf Sommerreisen, auf Abenteuerfahrten... oder einfach hier unsere Zeit genießen, lasst uns zusammen mit unserem Pfarrer Piotrowski Gottesdienst feiern und uns mit all unseren Ferienplänen unter Gottes Segen stellen.

Ferienanfangsgottesdienst am Sonntag, den 16. Juni 2019 um 11 Uhr in der Gnadenkirche, Jaczostr. 52

Wir wünschen Euch die unbeschreiblichsten Erlebnisse in diesen Ferien, auf die Ihr jederzeit in Eurem Leben mit einem leisen Lächeln zurückblicken könnt und sagt: „Gott war auch da!"

Am Ende des Gottesdienstes läuten wir die Ferien mit einem Brunch ein, bevor unsere Gemeindeversammlung beginnt .

Kommet zuhauf!

Rukiye Pröhl

Schulstart-Gottesdienst „Schöne Überraschung"

Und wieder wollen wir gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern jeder Klassenstufe das neue Schuljahr mit einem Gottesdienst beginnen und daran denken: Gott geht mit uns auch in die Schule. Und natürlich werden wir die Erstis in den Blick nehmen und sie segnen. Bringt gern Eure Familien und Freunde mit. Im Anschluss brunchen wir in unserer Arche und naschen Cupcakes.

Datum: 11. August 2019
Zeit: 11: 30 Uhr
Ort: Gnadenkirche

Rukiye Pröhl

Kirchendetektive mit Übernachtung (03.08–04.08.)

Dem Geheimnis von „Feuer & Wasser" auf der Spur

Datum: 3.- 4. August 2019 in der Weinbergkirchengemeinde

Zeit: Samstag um 15:30 bis Sonntag nach dem Familiengottesdenst um 12 Uhr

Sherlock Holmes hätte sie liebend gern im seinem Team: unsere Kirchendetektive.

Mit ihren Spürnasen gehen sie wieder auf Spurensuche und wollen dieses Mal das Geheimnis um die Elemente „Feuer & Wasser" ergründen. Kinder im Alter von 4 bis 12 können dabei sein und selbstverständlich Freunde und Freundinnen mitbringen. Gemeinsam forschen wir und erleben Bibelgeschichten. Wir kochen und essen, spielen und musizieren, sind kreativ in der Werkstatt, übernachten in der Kirche, frühstücken, gestalten den Familiengottesdienst und genießen zum krönenden Abschluss gemeinsam einen Brunch in der Arche.

Ob wir das Geheimnis lüften können? Kommt und macht mit!

Eure Rukiye Pröhl

Sommerfest am 31. August – So wunderbar groß!

Die Weinberggemeinde und die Kita Laurentius laden herzlich zum gemeinsamen Sommerfest ein. Am Samstag, den 31.08. können Jung und Alt ab 15 Uhr zur Laurentiuskirche zum Feiern kommen. Sie dürfen sich auf ein buntes Programm freuen mit Musik, Essen und vielen Spielmöglichkeiten für die Kinder. Kommt alle, bringt eure Freunde und Nachbarn mit!

Pfr. Christopher Piotrowski

Gebet vor einer Reise

Die Koffer sind gepackt,
an die Papiere ist gedacht,
nichts ist vergessen.
Die Reise kann losgehen.
Dass alles gut gehe,
darum bitte ich dich, Gott.
Bewahre mich und alle anderen,
die mit mir unterwegs sind,
vor Unfall und Schaden.
Schenke gutes Ankommen
und gute Rückkehr.

Christof Warnke

Sommer in der Kirche & Kinderbibelwoche (8.–12. Juli 2019)

Seid Ihr in den Sommerferien in Berlin? Dann erlebt einen Sommer in unserer Weinberggemeinde. Es gibt viel zu staunen, zu erforschen, zu genießen, zu gestalten und neu kennen zu lernen.

Datum: 8.–12. Juli
Zeit: 8.00 – 18.00 Uhr
Ort: Gnadenkirche Pichelsdorf, Jaczostraße 52

Zielgruppe:
Sommer in der Kirche: alle Altersgruppen

KiBiWo:
Kinder und Teens (4-14 Jahre)

Im Programm zur Wahl stehen

8–10 Uhr täglich
Frühstück, Spiel und Singen

10–14 Uhr täglich
Kinderbibelwoche „Willkommen in der Kinderstadt – Mensch Jesus!" mit Theater, Spielen, Bibliothek & Mittag

14–18 Uhr an einzelnen Nachmittagen
Koch- und Backkurse, Tanz und Malerei, Fußball und Tischtennis, Ukulele spielen, Sport, Spaß und freies Spielen, Detektivgeschichten, Cocktails ohne Alkohol und vieles mehr.

Ihr könnt auch nur einzelne Angebote, wie die Kinderbibelwoche oder z.B. auch nur den Ukulele-Kurs wahrnehmen.

Wir bitten um Anmeldung. Der Anmeldebogen wird auf unserer Internetseite zum Download bereit gestellt und auch in der Gemeinde ausliegen.

Die Kosten betragen für die Verpflegung für die gesamte Woche einmalig 5 €. Alle Angebote können wahr genommen werden.

Fragen & Anregungen sowie Anmeldungen an:

Rukiye Pröhl (Gemeindepädagogin)
0175 987 46 52/proehl@weinberggemeinde.de

Bringt gern Freunde oder Freundinnen, Geschwister, Eltern, Kinder, Tanten, Onkels, Kollegen, Chefs oder Nachbarn mit!

Wir freuen uns auf Euch!

Gottesdienst zum Israelsonntag (25. August, 9:30 Uhr)

Der Israelsonntag (10. Sonntag nach Trinitatis) fällt dieses Jahr auf den 25. August. Wir gedenken an diesem Sonntag des 9. Aw im jüdischen Kalender. An diesem Tag im Jahre 70 wurde der Jerusalemer Tempel von den Römern zerstört. Bei den Juden ist dieser Tag ein Gedenktag bis heute. Daran erinnern wir seit über zehn Jahren mit einem **Gedenkgottesdienst um 9:30 Uhr in der Laurentiuskirche**. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von Kantorin Aviv Weinberg. Die Predigt hält Dr. Lorenz Wilkens.

Entsendungsgottesdienst Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Am **7. September** werden in der **Gnadenkirche** im Gottesdienst **um 11 Uhr** wieder Freiwillige der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) ausgesendet. Wir freuen uns, dass sich auch in diesem Jahr wieder ausreichend junge Menschen für den einjährigen Freiwilligendienst gemeldet haben.
Mit Freude und Dankbarkeit werden wir sie in die Projekte ihrer Gastländer mit Gottes Segen verabschiedet.

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Nahezu jeden Sonntag finden jetzt in unseren beiden Kirchen fünf Gottesdienste mit mehr als 200 Besuchern statt – dank der Kooperationen mit den koreanischen und mongolischen Christen und dem „Projekt Abraham". Der Gemeindekirchenrat hat sich in den letzten Monaten regelmäßig damit beschäftigt, wie wir unsere Grundstücke und Liegenschaften am besten nutzen und was wir für ihre Erhaltung tun müssen. Denn dies wird für die Zukunft unserer Gemeinde ein entscheidender Aspekt sein. Die von uns selbst genutzten Gebäude – Kirchen, Kindertagesstätten, Büros und Gruppenräume – sind zwar gut ausgelastet, aber sowohl in der Ausstattung als auch in den Nutzungsarten und -zeiten sind sicher noch Verbesserungen möglich. Auch unsere Mietwohnungen müssen wir ständig im Blick haben. Sie sind für uns nicht nur eine Einnahmequelle, auf die wir angesichts sinkender Mitgliedszahlen dringend angewiesen sind. Wir prüfen deshalb auch die Möglichkeit, ein weiteres Wohnhaus auf unserem Grund und Boden zu errichten. Wir wollen damit auch ein soziales Angebot machen, denn erschwinglicher Wohnraum ist auch in Spandau knapp geworden. Dies alles muss jedoch sinnvoll und nachhaltig geplant und betreut werden. Daran arbeitet der GKR und ist dankbar für jede Unterstützung. Prof. Matzke hat in intensiven Gesprächen mit den Beteiligten bereits einen neuen Raumnutzungsplan für die Laurentiuskirche erstellt, der jetzt umgesetzt wird. Für praktische Mithilfe in den Garten- und Hausanlagen hat der GKR zudem Herrn Bodo Günther im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingestellt.

Anlässlich der GKR-Wahl im Herbst hat der GKR entschieden, die Größe des GKR von bisher zwölf auf nunmehr zehn Mitglieder zu senken. Auch darüber haben wir lange diskutiert. Da es von Mal zu Mal schwieriger geworden

ist, die rechtlich erforderliche Mindestzahl an Kandidaten zu erreichen, wollen wir es lieber mit einer behutsam Reduzierung versuchen. Wir hoffen natürlich dennoch sehr darauf, dass sich viele, vor allem auch jüngere Menschen finden, die im GKR mitmachen wollen!

Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Angebote für Menschen mit Trauererfahrungen

Sommergottesdienst mit Gospelchor
Freitag, 30. August 2019, 17 Uhr
St. Nikolaikirche Spandau
Anschließend Beisammensein im Museumscafé. Beiträge fürs Büffet sind herzlich willkommen.

Andacht zur Abschiednahme im Pflegeheim Seebrücke
Mittwoch, 5.Juni 2019, 17 Uhr,

Am Maselakepark,13587 Berlin, Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher, Pfarrerin Christine Pohl

Fortbildungstag für Ehrenamtliche
3.8.2019, 10–18 Uhr mit Supervision

Gemeindehaus Gatow, Plievierstr.3, 14089 Berlin

Trauercafé in Staaken, Zuversichtskirche

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin, Bus M 32, Zweiwinkelweg.

Neue Teilnehmer*innen sind am 2. Mittwoch im Monat willkommen.

Im September kein Trauercafé!

Trauergruppe Verluste in der Mitte des Lebens

im Museumscafé St. Nikolai, Reformationsplatz 12, 13597 Berlin

Eine Anmeldung für die neue Gruppe ab 2020 ist erforderlich.

Trauercafé in der Dorfkirchengemeinde Gatow

3. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr, nicht in den Schulferien!!

20.6. und 15.8.2019,Gemeindehaus Gatow, Plievierstraße 3, 14089 Berlin

Im Juli kein Trauercafé!

Kontakt: Pfarrerin Christine Pohl, Tel.: 3830 3663, Mobil: 0151 6515 8967

www.spandau-evangelisch.de
& www.trauer-und-leben.de

Evangelische Kirche in Spandau

Auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft seiner Kinder aufgenommen wurden:

Maximilian Gralow
Cheyenne Jamila Oberländer
Miep Katharina Ingrid Kersty Lezinsky
Marie Pyka

Der Gnade Gottes anbefohlen wurden:

Gerhard Schmidt	93 Jahre
Ingeborg Merz	94 Jahre
Günter Bergmann	85 Jahre
Alfred Thiel	81 Jahre

Gemeindeversammlung am 16. Juni ab 12:30 Uhr

Liebe Weinberggemeinde!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und große Ereignisse stehen noch an. Grund genug für uns, zusammenzukommen und die Geschicke und die Ausrichtung unserer Gemeinde für Zeit, die vor uns liegt, zu besprechen:

Die Wahlen zum Gemeindekirchenrat stehen bevor. Veränderungen in der Finanzplanung der Landeskirche werden die Gemeinden – also auch uns – betreffen und können zu Einschränkungen führen. Überlegungen zur Bebauung des Kirchengrundstücks der Gnadenkirche nehmen langsam Gestalt an.

Welche Schwerpunkte wollen wir in unserer Gemeindearbeit setzen? Welche Wünsche und Anliegen für die kommende Zeit gibt es? Was läuft gut, was kann verbessert werden? Welche Fähigkeiten und Gaben der Menschen in unserer Gemeinde können besser genutzt werden?

Wenn Sie sich daran beteiligen möchten, dann kommen Sie am 16. Juni zur Gnadenkirche. Nach dem Gottesdienst und dem anschließenden Brunch treffen wir uns ab 12:30 Uhr in der Kirche.

Alle sind herzlich eingeladen!

Ihr Pfr. Christopher Piotrowski

Glaube am Nachmittag

Im Juni geht es es wieder weiter mit unserer erfolgreich gestarteten Vortrags- und Gesprächsreihe zu Themen des christlichen Glaubens „Glaube am Nachmittag".

Am ersten Sonntag eines Monats kommen wir um 16 Uhr in der Gnadenkirche zusammen, um ein Thema theologisch zu bearbeiten. Am 2. Juni wird es um die Frage gehen, was es bedeutet, wenn wir von „Schöpfung" reden.

Die einen meinen damit eine göttliche Ordnung, die anderen begründen damit eine christliche Umweltethik. Kann man das zusammendenken? Und was steckt noch alles hinter diesem Begriff?

Finden wir es heraus, am 2. Juni 2019 um 16 Uhr in der Gnadenkirche.

Im Juli und August pausiert „Glaube am Nachmittag". Der nächste Termin ist nach den Sommerferien der 8. September.

Ihr Pfr. Christopher Piotrowski

Veranstaltungsübersicht

Sa., 01.06.2019 18 Uhr	Abendlob	Laurentiuskirche
So., 02.06.2019 16 Uhr	Glaube am Nachmittag – „Schöpfung": von göttlicher Ordnung zu Umweltethik	Gnadenkirche
Do., 14.06.2019 18 Uhr	Elternabend zur Konfirmation 2020	Arche (Pichelsdorf)
tägl. 08.–12.07. 8–18 Uhr	Kinderbibelwoche & Sommer in der Kirche	Gnadenkirche
Sa., 17.08.2019 08:45 Uhr	Frauenfrühstück für die Seele	Arche (Pichelsdorf)
Sa., 24.08.2019	Gemeindeausflug zu den „Weißen Mönchen"	
Fr., 31.08.2019 ab 15 Uhr	Sommerfest für Gemeinde und Kita	Laurentiuskirche/Kita
Sa, 07.09.2019 10–15 Uhr	Pilgerweg	Ab Dorfkirche Gatow
Sa., 07.09.2019 18:00 Uhr	Abendlob	Laurentiuskirche
So., 09.09.2019 16 Uhr	Glaube am Nachmittag	Gnadenkirche

Musikalischer Gottesdienst & Verabschiedung der ASF-Freiwilligen

Herzliche Einladung:

Sonntag, 8. September, 11.00 Uhr
in der Gnadenkirche Pichelsdorf

Sonntag, 15. September,
11.00 Uhr in der Zufluchtskirche,
Westerwaldstr. 16, 13589 Berlin

Musikalischer Gottesdienst:
Am 8.9. mit Verabschiedung und Aussendung der ASF-Freiwilligen

Programm:
William Lloyd Webber (1914–1982): Missa ‚Princeps Pacis'
John Rutter (*1945): A Clare Benediction u.a.

Mitwirkende:
Chor der Weinberggemeinde &
Kantorei im Falkenhagener Feld
Orgel: Bettina Brümann
Leitung: Günter Mach

Gottesdienste

Tag	Sonntag	Laurentiuskirche (9:30 Uhr)	Gnadenkirche Pichelsdorf (11:00 Uhr)
2.6.	Exaudi	Pfr. Piotrowski (AM)	Gem.-Päd. Pröhl (FamGD)
8.6.	Pfingstsamstag	kein GD	11:00 Pfr. Piotrowski (Konfirmationen)
9.6.	Pfingstsonntag	Lekt. Sachse	11:00 Lekt. Sachse 14:00 Pfr. Piotrowski (Konfirmationen)
10.6.	Pfingstmontag	kein GD	Lekt. Sachse
16.6.	Trinitatis	Präd. Wüst	Pfr. Piotrowski & Gem.-Päd. Pröhl, GD zum Ferienanfang (AM)
23.6.	1. So. n. Trinitatis	Lekt. Sachse	Lekt. Sachse
30.6.	2. So. n. Trinitatis	Präd. Dr. Homrichhausen	Präd. Dr. Homrichhausen
7.7.	3. So. n. Trinitatis	Gem.-Päd. Pröhl	Gem.-Päd. Pröhl
14.7.	4. So. n. Trinitatis	Pfr. Piotrowski	Pfr. Piotrowski/ Gem.-Päd. Pröhl
21.7.	5. So. n. Trinitatis	Pfr. Piotrowski	Pfr. Piotrowski (AM)
28.7.	6. So. n. Trinitatis	Lekt. Sachse	Lekt. Sachse
4.8.	7. So. n. Trinitatis	Pfr. Piotrowski (AM)	Gem.-Päd. Pröhl (FamGD)
11.8.	8. So. n. Trinitatis	Pfr. Piotrowski	Pfr. Piotrowski
18.8.	9. So. n. Trinitatis	Pfr. Piotrowski	Pfr. Piotrowski (AM)
25.8.	10. So. n. Trinitatis (Israelsonntag)	Dr. Wilkens	kein GD – 11:00 Uhr Spandauer Sommergottesdienst im Koeltzepark
1.9.	11. So. n. Trinitatis	Pfr. Piotrowski (AM)	Gem.-Päd. Pröhl (FamGD)
8.9.	12. So. n. Trinitatis	Pfr. Piotrowski	Dr. Homrichhausen

In der Regel feiern wir an jedem 1. Sonntag im Monat Abendmahl in der Laurentiuskirche und an jedem 3. Sonntag im Monat in der Gnadenkirche.

Kindergottesdienst an jedem Sonntag mit Rukiye Pröhl.
Beginn: 11:00 Uhr in der **Gnadenkirche**

In den Ferien kein Kindergottesdienst.

Weitere Gottesdienste

Sonntags (außer am 1. So. im Monat),11:30 Uhr in der Laurentiuskirche	Abraham-Projekt: Gottesdienste (in deutscher Sprache und werden in arabischer, kurdischer und persischer Sprache übersetzt). Nach dem GD Begegnung bei Kaffee und Fingerfood. Mehr unter: abrahamprojekt.de	Jörg Gerasch Tel.: 0176 6400 5531
Sonntags, 15 Uhr, in der Laurentiuskirche	Gottesdienst der koreanischen Gemeinde Lobe den Herrn	Pastor Hyun Geun Moon Frau Yujin Chung Tel.: 0159 0140 7114
Sonntags, 14:30 Uhr, in der Arche	Mongolische Kinderkirche Lebenslicht	Jina Bolz Tel.: 0176 3102 33 49
Sonntags, 15:00 Uhr, in der Arche	Mongolische Gemeinde Lebenslicht	Jina Bolz Tel.: 0176 3102 33 49

Angebote zum Mitmachen

Für Kinder				
Dienstag	Krabbelgruppe „Weinträubchen“	10–12 Uhr	Pi/A	Rukiye Pröhl 01759 87 46 52
Samstag	Kreativwerkstatt & Kirchendetektive	1x im Monat 10:30–14 Uhr	Lau	Rukiye Pröhl 01759 87 46 52
Sonntag	Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)	11 Uhr	Pi/A	KiGo-Team
Für Jugendliche				
Dienstag (ab August)	Konfirmanden (nicht in den Ferien)	16:30–17:45 Uhr	Lau	Pfr. Piotrowski & Rukiye Pröhl
Dienstag	Jugendtreff (nicht in den Ferien)	ab 18 Uhr	Lau	Pfr. Piotrowski & Rukiye Pröhl
Freitag	Offener Jugendkreis	ab 16 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Freitag	Tischtennis/ Gruppengespräche	18–20 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84

Für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	ab 9:30 Uhr	Lau	Helga Klose 362 13 23
Mittwoch (zweiwöchig)	Seniorentreff	ab 14:30 Uhr	Pi/A	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Mittwoch (monatlich)	Seniorenfrühstück	ab 10 Uhr	Pi/A	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Donnerstag	Bleib-fit-tanz-mit	10–11:30 Uhr	Lau	Marlis Kluge-Cwojdzinski 336 04 953

Weitere Angebote

Montag: 17.6., 1.7., 5.8., 19.8., 2.9., 16.9.	Tanzgruppe	18–19:30 Uhr	Pi	Brigitte Haller 313 43 91
1.+3. Dienstag im Monat	Strickflöhe	17:30 Uhr	Pi/A	Dagmar Rossow 361 23 87
2. Freitag im Monat	Besuchsdienstgruppe	16 Uhr	Pi/A	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Sonnabend (3x im Jahr)	Frauenfrühstück für die Seele	8:45 Uhr	Pi/A	Renate Strehlow 362 825 43
1. Sonntag im Monat	Glaube am Nachmittag	16 Uhr	Pi	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14

Musikalische Gruppen

Montag	Lobpreis	19 Uhr	Lau	Steffi Thiel 363 292 49
Dienstag	Seniorensingen	10 Uhr	Pi	Bettina Brümann 361 25 32
Dienstag	Flötengruppe	18 Uhr	Lau	Günter Mach 371 49 34
Donnerstag	Chor	19:45 Uhr	Pi	Günter Mach 371 49 34
Freitag	Band Spätlese	19 Uhr	Lau	Heike Moser 392 24 58
Freitag	Ukulele Nalala	16 Uhr	Pi	Prof. Dr. Reinhard Zöllner 362 825

Gebets- und Gesprächskreise				
Montag	Hauskreis	18:30 Uhr		Ehepaar Forner 361 68 68
Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19 Uhr nach tel. Absprache		Michael Matzke 362 830 03
Mittwoche	Morgenlob und Gebetsgemeinschaft	6 Uhr	Pi/A	Hae-Jin Bolz 544 602 67
Mittwoch	Hauskreis	18 Uhr		Ehepaar Petrick 361 59 60
Donnerstag	Bibelkreis Meydenbauerweg 2	11:45 Uhr	Lau	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Donnerstag (1x im Monat)	Männerkreis	19 Uhr	Pi/A	Klaus Forner 361 68 68
Donnerstag	Abendandacht (jeden 2.+4. Donnerstag im Monat Taizé-Andacht)	18 Uhr	Pi	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14

Lau = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

Pi = Pichelsdorfer Gnadenkirche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin

Pi/A = Pichelsdorfer Gnadenkirche/Arche (ggf. Seiteneingang benutzen)

Kreiskirchlicher Sommergottesdienst

„Immer neu bleiben" – unter diesem Motto lädt die Evangelische Kirche zum gemeinsamen Spandauer Sommergottesdienst am **Sonntag, 25. 08. 2019 um 11.00 Uhr in den Koeltzepark** ein.

In der Spandauer „Neustadt", die so neu gar nicht mehr ist, soll es vor allem um den Zauber gehen, der einer stets sich erneuernden Kirche innewohnt. Aber auch die damit verbundenen Anstrengungen und Ängste, die Traurigkeit über Abschiede finden ihren Platz.

Den Gottesdienst gestalten mit Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein als Predigerin, die Spandauer Kirchenchöre und der Bläserchor der Wichern-Radeland-Gemeinde.

Ein **Rahmenprogramm** mit Spaß, Spiel und Information für alle Altersgruppen lockt anschließend zum Verweilen und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ort: Gefeiert wird im Koeltzepark nicht weit vom Paul-Schneider-Haus der Luthergemeinde zwischen Am Koeltzepark und Kirchhofstraße, 13585 Berlin

Feiern Sie mit unter Gottes offenem Himmel mit vielen netten Menschen aus ganz Spandau!

Pilgerweg am Samstag, den 7. September von 10–15 Uhr

Pilgern mit Kindern und Familien und Allen

„Schade, dass es schon vorbei ist ...es war so schön!", waren im vergangenen Jahr die Worte, als wir an der abschließenden Station in der Gnadenkirche ankamen. Dankbare und fröhliche Gesichter. Reich waren wir nun an kostbaren Erfahrungen im Stillesein und nahmen gelbe Blätter und frische Kastanien auf dem Weg über Feld und durch Wald und am Wasser entlang mit.

In Gatow waren wir singend im Pilgerschritt in die Dorfkirche eingezogen und sind gestärkt nach einer Rast durch den goldenen Herbst zur Weinbergkirchengemeinde weitergepilgert. Es war schön. Grund zum danken hatten wir. Pilgernde aus den vier Spandauer Gemeinden Melanchthon, Nathan-Söderblom, Gatow und Weinberg waren mitgekommen.

Nun pilgern wir noch einmal durch das Grün am Blau entlang und von Kirche zu Kirche, werden dabei miteinander stille und sinnen über Worte nach, essen Mittag, von jedem Teller etwas, und schließen gemeinsam bei Kakao, Tee, Kaffee und Kuchen den Weg mit Gebet und Liedern.

Samstag, den 7. September 2019 von 10.00–15.00 Uhr

Kommt alle, Pilgeranfänger und -erfahrene, um im Süden Spandaus unsere junge Tradition fortzuführen. An verschiedenen Stationen wollen wir innehalten, staunen, singen und immer wieder in Stille weitergehen.

Wir beginnen unseren Weg in der **Ev. Dorfkirche Gatow um 10 Uhr** und beendet ihn Weinberggemeinde in der Gnadenkirche (Jaczostraße 52) mit dem Vaterunser-Weg.

Mit dabei sind Pfarrer Kaiser, Pfarrer Piotrowski und Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl.

Mehr Infos per E-mail: info@weinberggemeinde.de oder Tel.: 361 90 73/mobil: 0175 987 4652

Gemeindeausflug zu den Weißen Mönchen

Herzliche Einladung zum diesjährigen Gemeindeausflug am Samstag, dem 24. August 2019

Wie immer treffen wir uns um 8.30 Uhr im Büro der Laurentiuskirche, um uns anzumelden und unsere „Essenscheine" abzuholen. Dann geht es zum Bus, wie immer DER SPANDAUER, der schon in der Einfahrt steht.

Pünktlich um 8.45 Uhr werden wir abfahren und beginnen mit einer Andacht. Danach wird unsere Gemeindepädagogin, Ruky Pröhl, mit uns ein Lied anstimmen. Kurz

vor dem Ziel, das wir um 10.30 Uhr erreichen müssen, wird Dieter Sachse, wichtige Informationen geben.

Aber, wo fahren wir überhaupt hin?

Zu den weißen Mönchen und dem Schmied von Jüterbog.

Das heißt: zuerst zum Kloster Zinna. Doch in weißen Kutten gehüllte Mönche treffen wir dort nicht mehr an. Seit der Reformation beten dort in dem Ehrfurcht einflößenden Klostergemäuer keine Mönche mehr. Neues Leben brachte der „Alte Fritz, Friedrich II" und gab hier Oberlausitzer Handwebern eine neue Heimat. Wir werden uns im Museum mit der Geschichte vertraut machen, in der Kirche Fresken und schöne Glasfenster bewundern und auch die Webstuben nebenan uns anschauen. Nach einem kleinen Abschiedstrunk namens „KLOSTERBRUDER" fährt uns der Bus nach Jüterbog.

Zuerst heißt es, **im Gasthaus „Zum Schmied zu Jüterbog"** unseren Hunger und Durst stillen. Wie immer, ist das Essen bezahlt, aber Getränke muss jeder selbst bestellen und bezahlen. Nach dem Essen steigen wir in die kleine Bimmelbahn – richtig: wir fahren mit der Flämingbahn – durch Jüterbog.

Gezeigt werden uns alle Sehenswürdigkeiten Jüterbogs und vielleicht erfahren wir auch das Geheimnis des „Schmieds von Jüterbog". Am späten Nachmittag geht es wieder heimwärts, so dass wir zwischen 18.00 Uhr und 18.30 Uhr wieder an der Heerstraße 367 aussteigen können.

Rukiye Pröhl und ich freuen uns schon jetzt auf diesen erlebnisreichen Tag und hoffen auf schönes Wetter. Übrigens: Dieser Tagesausflug wird wieder von der Gemeinde bezuschusst und Sie zahlen nur **34 Euro pro Person** dafür. **Anmeldungen sind im Gemeindebüro möglich ab dem 07. August 2019**

Bei Ihrer Anmeldungen müssen Sie sich auch aus der Auswahl der Mittagsgerichte für eines entscheiden.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Dieter Sachse

Rückblick: Ostergarten

Ostergarten 2019 – die Passions- und Ostergeschichte für die ganze Familie – ein Erlebnisbericht

Der Himmel ist grau und es weht ein ziemlich eisiger Wind an diesem Samstagnachmittag. Bis vor wenigen Minuten war ich voll und ganz mit dem Frühjahrsputz beschäftigt. Jetzt müssen wir uns aber beeilen, um 15:00 Uhr beginnt die Führung durch den Ostergarten in der Gnadenkirche.

Wir werden im Vorraum empfangen, ein großer Kreis, in der Mitte eine Vase mit Frühlingszweigen, drum herum

bunte Schokoeier. Rukiye begrüßt die anwesenden Familien: „Einfach spitze, das du da bist"... schon fühlen wir uns angekommen. Eine Frage steht im Raum. Was haben denn die Eier eigentlich mit Ostern zu tun. Viel spannender noch: „Was macht denn der Esel hier? Und welche Rolle spielt der Hahn?" Wir sind gespannt und schon geht es los.

Für uns beginnt eine Zeitreise, zurück in die Zeit Jesu. Die Ostergeschichte wird interaktiv – durch das Ansprechen aller Sinne teilweise mit Schauspielszenen – erlebbar gemacht. Jugendliche schlüpfen in die Rollen der biblischen Figuren und lassen auf diese Weise die Geschichten der Bibel lebendig werden. Ein Blick in die Sakristei verrät den kleinen und großen Teilnehmern, um wen es denn jetzt eigentlich geht, als sie das Kind in der Krippe erspähen. Der Verkündigungsengel vom Krippenspiel nimmt uns hinein in die Lebensgeschichte Jesu. Wir erleben den Jubel, mit dem Jesus in Jerusalem empfangen wurde, da ist ja der Esel. Gemeinsam erspüren wir die Atmosphäre beim letzten Passahmahl mit seinen Jüngern. Eine wunderbare Einladung an alle Teilnehmer. Petrus will immer an Jesu Seite stehen, doch dann verleugnet er ihn doch. Der Hahn kräht, aha deshalb ist er dabei. Das Kreuz ganz hinten im Gemeindegarten, wir sehen es nur von weitem. Und doch erfahren wir von Jesu Tod am Kreuz. Symbolisch dürfen die Kinder Tulpenzwiebeln einpflanzen. Der Stein vor dem Grab ist weggerollt, ein neues Leben, große Hoffnung...

Wir versammeln uns wieder im Kreis. Die Eierfrage steht noch immer im Raum. Für meinen Sohn ist ganz klar, was Eier mit Ostern zu tun haben. „Jesus ist am Sonntag auferstanden, bei uns ist Sonntag immer Eiertag (d.h. es gibt ein Ei zum Frühstück)."

Rukiye nimmt die Äußerungen der Kinder auf, am Ende haben wir

gemeinsam herausgefunden, was die Eier mit Ostern zu tun haben...

Es war für uns ein tolles Erlebnis, raus aus dem Alltag, hinein in die eine große Geschichte.

Wir wollen allen Beteiligten herzlich danken, die die Gnadenkirche und den wunderschönen Gemeindegarten zu einem Erlebnis- und Lernort für die ganze Familie gemacht haben. Im nächsten Jahr machen wir uns gerne wieder mit auf den Weg.

Janet Tschirschky

Ein Trampolin für die Eltern-Kind-Gruppe

Dank einer großzügigen Spende an den Förderverein der Weinbergkirchengemeinde konnte dieses Frühjahr ein Bodentrampolin für die Eltern-Kind-Gruppe im Gemeindeteil Pichelsdorf angeschafft werden.

Doch nur mit dem Geld und der Bestellung war es noch nicht getan. Mit viel Tatkraft, Schweiß und Mühe haben der erste Vorsitzende unseres Fördervereins, Prof. Michael Matzke, die Leiterin der EKG, Gabi Hitpass, sowie die zwei jungen Helfer Niklas Ritter und Leonard Lorenz den Bodenaushub vorgenommen, der für den Einbau des Trampolins erforderlich ist. Das Trampolin wird voraussichtlich kurz nach Erscheinen des Gemeindebriefes eingebaut sein.

Natürlich soll das Bodentrampolin nicht allein der Eltern-Kind-Gruppe vorbehalten sein. Es befindet sich frei zugänglich auf dem Grundstück der Kirche und kann von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Wir bitten um einen pfleglichen Umgang mit dem Trampolin und dass Eltern auf ihre Kinder achtgeben, um Verletzungen zu vermeiden.

Allen, die die Installation des Trampolins ermöglicht haben, sei im Namen der Gemeinde herzlich gedankt!

Pfr. Piotrowski

Ein Stool macht eine Reise

Es ist das Jahr 1983 als der GKR der Ev. Laurentius Kirchengemeinde (z.Z. von Pfarrer. Günther) beschloss die Kollekte von „Brot für die Welt" oder Teile davon, für unsere Ev. Kirchengemeinde St.John Takoradi/Ghana zu spenden. Wieso Takoradi? Das hat sicher nichts zu tun mit der Festung Friedrich Wilhelm dem Großen Kurfürsten „Groß Friedrichsburg" von 1683, die ca. 50 Km westlich von Takoradi liegt, auch heute noch, nur heißt der Ort jetzt Princesstown. Nein, meine Mutter L. Fuhl arbeitete in der Gemeinde und war im GKR. Zu dieser Zeit war ich mit meiner Familie dort und arbeitete an einer ghanaischen Berufsschule die von der Bundesregierung mit finanziert (GTZ Entwicklungshilfe) wurde.

Daraufhin kontaktierte ich den Pfarrer. unserer St. John's Lutheran church in Takoradi. Er gab mir eine Liste, die ich nach Spandau weiterleitete. Es waren alles Dinge die fehlten. Der GKR bewilligte dann u. a. Deckenventilatoren für den Gottesdienstraum, Nähmaschinen für den Nähkreis, die handbetrieben waren. Diese Dinge und noch ein paar kleinere z.B. Altarkerzen und Kerzenhalter wurden dann verschifft. Es ging zur Firma. Ockert nach Hamburg. Das war auch die Firma, von der wir Teile unserer Lebensmittel bestellt haben. Wir waren aber auch in der Lage mit unseren Bestellungen zusätzliche Dinge mit zusenden, die wir nicht bei der Firma. Ockert gekauft haben. So gingen diese Geschenke für beide Gemeinden frachtfrei nach Takoradi. Die gespendeten Artikel kamen im Mai 1984 an und die Deckenventilatoren drehten sich im Juni.

Jetzt überlegte sich die Gemeinde ein „Danke schön". Es wurde ein stool/ Hocker (das st wird so gesprochen wie in Norddeutschland und das oo wie ein u). Der stool hat eine besondere Bedeutung bei dem Volk der Aschanti. Ein stool zeigt Status, Macht und Nachfolge von Häuptlingen

und Königen an. Eine herausragende Rolle spielen die eingearbeiteten Adrinkasymbole, die beispielsweise auf Textilien gedruckt werden.

Gye Nyame (gesprochen jng (allein) njame (Gott)). Wie es ausgesprochen wird kann im Internet gehört werden. Die Worte Gye Nyame eingeben.

Die Adrinkasymbole ca. 400 an der Zahl sind eine Bildersprache, die in der Elfenbeinküste und in Ghana benutzt werden. Das wichtigste Symbol ist das Symbol welches in diesem stool eingearbeitet worden ist. Dieses Symbol heißt „Gye Nyame" und steht für „außer für Gott", „Gott allein". Die Allmacht Gottes.

So wurde 1987 dieser stool mit auf die Reise genommen, als wir unseren Umzug zurück nach Spandau machten und steht nun dort wo er zu stehen hat.

Ein schönes Geschenk.

Ekkehard Fobbe

Saint John's Lutheran Church – Kircheneingang,
Pfr. und Ehefrau (l.) und Gottesdienstraum (r.)

Anmerkung der Redaktion:

Frau Liselotte Fuhl ist bestimmt noch einer Reihe von Laurentianern bekannt, und die Mutter von Herrn Ekkehard Fobbe, der uns dankenswerter Weise obigen Artikel zukommen ließ. Herr Fobbe selbst war bereits in den frühesten Anfängen von Pfarrer Brattig aktives und sehr engagiertes Gemeindemitglied.

Rückblick: 15 Jahre Morgengebetskreis

Seit 15 Jahren treffen sich jeden Mittwochmorgen um 6 Uhr Frauen und Männer aus unser Gemeinde in der Arche, um miteinander Andacht zu feiern und zu beten. Das war ein Grund zu feiern! Mit einer Morgenandacht von Pfr. Piotrowski und Jina Bolz sowie einem ausführlichen und leckeren Frühstück starteten die ca. 30 Frühaufsteher in den Festtag.

Besonders wurde in dem Rahmen an Alfred Thiel gedacht, der am Ostermontag verstorben ist und zu den Gründungsmitgliedern des Gebetskreises gehörte.

Auf noch hoffentlich viele weitere Jahre des mittwochmorgendlichen Gebets in unserer Gemeinde. Wenn Sie möchten, kommen Sie gerne dazu!

Rückblick: Ehrenamtsdank

Am 10. März waren alle in unserer Gemeinde ehrenamtlich Tätigen herzlich zu einem Dankgottesdienst in der Gnadenkirche eingeladen. Es war wundervoll zu sehen, wie viele Menschen sich in unserer Gemeinde einsetzen, um sie zu gestalten und ihr Licht auf der Erde leuchten zu lassen.

Vom Pflegen der Gemeindegärten, über das Austeilen von mehr als 24.000 Gemeindebriefen im Jahr, vom Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen über viele kleine Projekte im Hintergrund - so viele Aufgaben werden in unserer Gemeinde von Ehrenamtlichen übernommen, ohne die vieles anders oder auch gar nicht funktionieren würde.

Nach dem Gottesdienst gab es ein Mittagessen, das die Mitarbeitenden der Gemeinde vorbereitet haben, und noch ein Geschenk für alle, die gekommen waren. Wir freuen uns schon auf das nächste Beisammensein und natürlich über die gute Gemeinschaft bei uns.

Pfr. Christopher Piotrowski

Frauenfrühstück mit und für die Seele

Das nächste Frauenfrühstück findet

am 17. August 2019
8:45–12:00 Uhr

in der Arche, Jaczostraße 52, 13595 Berlin statt.

Ingrid Ebert spricht über das Thema:

Wer vergibt, sprengt Fesseln

Ingrid Ebert ist Journalistin, Schriftstellerin, verheiratet, Mutter und Großmutter und lebt in Forst/Lausitz

Herzliche Einladung zu einem gemütlicher Vormittag unter Frauen, mit Zeit haben, gemütlich frühstücken, verwöhnt werden, sich in den Vortrag mit hinein nehmen lassen, auf neue Gedanken kommen, sich austauschen, klönen, Gemeinschaft genießen...

Kostenbeitrag 5 € (falls dies ein Grund sein sollte, nicht teilzunehmen, lassen Sie es uns bitte wissen)

Weitere Frühstücke:
2. November 2019
22. Februar 2020

Bitte anmelden bei Renate Strehlow, 362 82 543 (AB) oder unter: FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de

Wir freuen uns auf Sie/Dich!

Birgit Günther, Petra Wenkel, Ulrike & Renate Strehlow

Falls Kinderbetreuung gewünscht, bitte Bescheid geben; auch wie viele Kinder und das Alter der Kinder.

Zeit haben

Sich austauschen

Auf neue Gedanken kommen

Auftanken

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
Telefon:
Telefax:
E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- u. Kapitalmarktrecht

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden

Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.
Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: **info@hafemeister-bestattungen.de**
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de

24 h

Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Eine **halbe Seite** Platz (**nicht weniger**) für diese Anzeige eingeplant. Wird von GEO gegen eine **hoch aufgelöste Datei** ausgetauscht.

Interview mit Marianne Günther

Liebe Marianne, Dich trifft man oft mit Deinem Mann Bodo in Pichelsdorf in den Gottesdiensten, als helfende Hand unter anderem bei den Frauenfrühstücken, beim Brunchen und vielem mehr. Wir lernten uns persönlich bereits in St. Nikolai kennen, als dort vor über 30 Jahren unsere Kinder gemeinsam die Krabbelgruppe bei Doris Thielmann („Tilly", Gemeindehelferin und ein einmaliges „Urgestein" in Nikolai) besuchten.

Wie bist Du in die Gemeinde gekommen?

Durch unseren Zuzug und durch unsere Enkel. In Weinberg gibt es den wunderbaren Umstand, dass der Haupt- und Kindergottesdienst parallel stattfinden und wir somit gemeinsam mit unserem Enkel zur Kirche gehen können.

Was bringt Dir der Glaube im Alltag?

Gott ist immer bei mir – vormittags, mittags, abends- ich bin nie allein! Das zu wissen ist prima. Ich rede mit ihm, manchmal schimpfe ich auch mit ihm. Schon von Kindheit an glaube ich an Gott. Meine Oma war Religionslehrerein, ich ging in St. Nikolai zu Doris Thielmann in den Kindergottesdienst und meine Eltern besuchten jeden Sonntag mit mir die Gottesdienste.

Gibt es einen Bibelvers, der Dich besonders bewegt und begleitet?

Ja, der Konfirmationsspruch meines Mannes, der auch unser Trauspruch ist. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. 2. Timotheus 1,7:

Gab es ein einschneidendes Erlebnis in Deinem Leben?

Im Winter 1988, da war ich 26 Jahre alt, wurde bei mir Schilddrüsenkrebs festgestellt und im Frühjahr 1989 war die OP. Ich flog sogar zu Dr. Julius Hackethal um mich über alternative Behandlungen zu informieren und eine OP zu umgehen. Doch der Zeitaufwand und meine berufliche Selbstständigkeit als Ladenbesitzerin und auch der finanzielle Aufwand erlaubten mir das leider nicht. Während der Radiotherapie wurde festgestellt, dass ich schwanger bin. Mein Frauenarzt riet mir zur sofortigen Abtreibung. Das konnte ich aber mit meinem Gewissen nicht vereinbaren und suchte mir einen neuen Frauenarzt. Als wäre das nicht alles schon belastend genug, verkaufte mein Vater in dieser Zeit das Haus meiner Großeltern, in dem sich auch mein Zeitungsladen befand. Während des Verkaufs schickte mir mein Vater (!)postwendend eine Räumungsklage und ich verlor mein Geschäft und meine wirtschaftliche Existenz.

All diese Tiefschläge deutete ich als Zeichen und Botschaft von Gott an mich: „Ändere Dein Leben!" Mein Glauben und Gebetsleben wurden wieder viel intensiver. Und weil ich nicht unverheiratet sterben wollte, falls denn der Krebs siegt, heirateten Bodo und ich am 21. 6. 1989 vor dem

Altar von St. Nikolai, wie ich es mir immer gewünscht hatte. Dankbar bin ich für all die liebevolle Unterstützung und Hilfe meiner Schwiegereltern in dieser Zeit. Rückblickend kann ich sagen, dass diese Krise mich sehr reich gemacht hat. In dem mich Gott durch diese harte Zeit geführt hat, bin ich nicht verbittert und habe auch Frieden mit meinem Vater geschlossen. Mein Sohn kam gesund zur Welt.

Was erwartest Du von Kirche?

Dass sie nicht wie eine Art Volkshochschule Kurse aller Art zur Erbauung anbietet. Auch nicht dass sie parteipolitisch sich der gerade angesagten Werte bedient, sondern Christus als den roten Faden und die Mitte verkündigt und lebt sowie erforscht und hinterfragt, welche Werte sich daraus ergeben.

Der Welt fehlt es ...

... an Liebe und an gütigen Menschen (gute Menschen gibt es genug). Liebevoll und gütig den Gemeindegeschwistern und Menschen meines Umfeldes zu begegnen, aber auch liebevoll und gütig mir selbst gegenüber zu sein und sich nicht ständig selbst bis an Limit und darüber hinaus zu überfordern und zu verausgaben – das ist nicht liebevoll zu sich selbst sein!

Was hast Du beruflich gemacht?

Ich habe bei Kunert Reformhausverkäuferin gelernt, gearbeitet und selbständig eine Filiale von Kunert geleitet, bis ich den Zeitungsladen in meinem Elternhaus übernahm. Ich wollte selbständig sein und Verantwortung im Haus meiner Eltern übernehmen. Danach war ich glückliche Ehefrau, Mutter und Hausfrau und engagierte mich ehrenamtlich in St. Nikolai.

Welche Hobbies hast Du?

Unseren Garten, unsere Enkel

Dann bin ich seit 30 Jahren in einer Selbsthilfegrupp für Menschen ohne Schilddrüse und biete da auch meine Hilfe an. Man kann mich da gerne auch bei Bedarf kontaktieren unter Tel 030/3336697)

Welches Urlaubsziel bevorzugst Du?

Ostholstein, da besonders Fehmarn, Heiligenhafen

Wofür bist Du dankbar?

Für meinen Mann, Kinder und Enkel. Dass ich in einem Land mit so viel fließendem Wasser leben darf, für die hygienischen Gegebenheiten und dass unsere Grundbedürfnisse so befriedigt werden.

Was magst Du gar nicht?

Wenn Menschen, die genug haben, so tun, als hätten sie nichts ... heißt undankbar sind. Wenn Menschen immer ganz genau wissen, was andere zu tun haben oder für andere richtig ist.

Welche Frage hättest Du gerne gestellt bekommen?

Welche Herausforderungen meine Kindheit noch mit sich brachten? Schon von Kind auf an begegneten mir im Umfeld Süchte und Abhängigkeiten aller Art und habe mir früh Hilfe in Therapien gesucht und Hilfe gefunden. Daher bin ich auch da Ansprechpartner für Angehörige von Suchtkranken.

Schön dass wir uns nach den gemeinsamen Jahren in St. Nikolai hier in Weinberg wieder begegnet sind.

Danke fürs Interview
Renate Strehlow

Gemeinsames Singen

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev. Weinbergkirchengemeinde,
Heerstraße 367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Interims-Redaktion:

Renate Strehlow (Redaktionsleitung, V.i.S.d.P.), Pfarrer Christopher Piotrowski, Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl, Annika Fangerow, Renate Strehlow (Interviews) und Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Druckerei:

GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Artikel können eingesandt werden an:

Renate Strehlow, gemeindebrief@weinberggemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr. Auflage dieser Ausgabe: 5800.
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4/2019 ist der 10. Augst 2019

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Was war Petrus von Beruf?

- Zimmermann
- Fischer
- Hirte

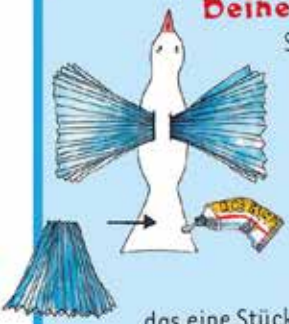
Auflösung: Petrus war Fischer

Stürmischer Besuch

Fünfzig Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. Meine Mama und die anderen Jünger Jesu warten sehnlich auf ein Zeichen von ihm. Heute ist Pessahfest in Jerusalem – wir öffnen die Tür, und da fährt ein brausender Wind ins Haus. Alle sind sehr aufgeregt. Ein Leuchten umgibt die Jünger. „Was bedeutet das?", frage ich mich. Und da ist plötzlich eine Taube! Meine Mutter freut sich: „Jetzt passiert, was Jesus versprochen hat! Der Heilige Geist ist gekommen, er erfüllt uns mit Kraft und Mut, um den Glauben weiterzugeben!"

Lies nach im Neuen Testament: Apostelgeschichte 2

Deine Papiertaube



Schneide aus weißem Karton den Körper einer Taube aus. In die Mitte schneidest du zwei Schlitze. Dann falte zwei Stücke hellblaues Seidenpapier wie eine Ziehharmonika. Stecke das eine Stück als Flügel durch die Schlitze. Klebe das andere Stück als Vogelschwanz auf. Male Augen und Schnabel auf. Hängt die Taube an einem Faden an der Decke, sieht sie aus, als würde sie fliegen!

Welcher Vogel ist das Zeichen für den Heiligen Geist?

Auflösung: Taube

Gelbe Blumen blühen beim Birnbaum. Blühen beim Birnbaum blaue Blumen?

Auf dem Rasen rasen Hasen, atmen rasselnd durch die Nasen.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst. Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kommen. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!" Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!", denken die Kinder.

Welcher Vogel war Noahs Kundschafter nach der Sintflut und fand Land?

- ein Spatz
- eine Taube
- ein Storch

Was hat Joseph dem Pharao vorausgesagt?

- sieben fette und sieben magere Jahre
- einen Sack Gold
- 12 Söhne

Auf welchem Tier ritt Bileam?

- auf einer Schnecke
- auf einem Kamel
- auf einem Esel

Womit hat David den Riesen Goliath besiegt?

- mit Pfeil und Bogen
- mit einer Steinschleuder
- mit einer Wasserpistole

Gegen was hat Jakob seinem älteren Bruder Esau das Erstgeborenenrecht abgeluchst?

- gegen einen Teller Linsen
- gegen eine Tüte Gummibärchen
- gegen eine Schokotorte

Auflösung: Taube, 7 fettenund 7 magere Jahre, Esel, Steinschleuder, Teller Linsen

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de